Presseinformation
WUK performing arts

Währinger Straße 59
1090 Wien

Pressekontakt
Ulli Koch
ulli.koch@wuk.at
0043 1 40121 1542
0043 676 59 64 339

ON THE EDGE #9
festival für experimentelle Zirkuskunst

Festivalzeitraum: Freitag 05. bis Samstag 13. November 2021

© Edourard Barra

Die Zirkuskunst hat seit den 1970er Jahren wichtige – sowohl ästhetische als auch strukturelle – Umbrüche erfahren. Wer heutzutage Zirkus sehen will, findet sich nicht mehr zwangsläufig in einem Zelt zwischen Tieren, Popcorn und Wohnwagen wieder. Die zeitgenössischen Formen des Zirkus sind mittlerweile international und – insbesondere europaweit – bestens etabliert. Damit Zirkuskunst auch im hiesigen Kontext an Bedeutung gewinnt, ist es unerlässlich, lokale (Infra-)Strukturen für zeitgenössischen Zirkus wie bspw. Kreations- und Aufführungsräume zu stärken.

Das Festival öffnet einen Raum für Zirkuskunst, die sich an der Schnittstelle zu Performancekunst und Bildender Kunst bewegt. **ON THE EDGE** zeigt Werke von Künstler_innen, die die eigene Praxis abstrahieren oder dekonstruieren und den Performance-Raum oder die Rolle des Publikums neu denken. Das Festival fördert mutige künstlerische und politische Positionen und einen reflektierten Umgang mit Genderrollen auf der Bühne.

Im Fokus steht der Austausch national - international sowie die Förderung von Künstler_innen mit experimentellen Ausdrucksformen.
ON THE EDGE möchte der jungen Kunstform mehr Sichtbarkeit geben und die Potenziale der Zirkuskunst für den österreichischen Kunstsektor konkret erfahrbar zu machen.

performing arts | WUK

Programmübersicht

Freitag, 5. November 2021

19:00 Uhr	Foyer	Festivaleröffnung
ab 19:00 Uhr	Foyer	Julian Vogel *CHINA SERIES #11* - Installation
19:30 Uhr	Saal	*circus re:searched* Kurzstückabend Teil I mit Anne Kugener, Julian Vogel - Performances hybride Veranstaltung mit Livestream auf YouTube
21:00 Uhr	Saal	*circus re:searched* Kurzstückabend Teil II mit Maja Karolina Franke und Ralph Öllinger, Kathrin Wagner - Performances hybride Veranstaltung mit Livestream auf YouTube
im Anschluss	Saal	Künstler_innengespräch moderiert von Margarete Affenzeller, Der Standard hybride Veranstaltung mit Livestream auf YouTube

Samstag, 6. November 2021

ab 19:00 Uhr	Foyer	Julian Vogel *CHINA SERIES #11* - Installation
19:30 Uhr	Saal	*circus re:searched* Kurzstückabend Teil I mit Anne Kugener, Julian Vogel - Performances
21:00 Uhr	Saal	*circus re:searched* Kurzstückabend Teil II mit Maja Karolina Franke und Ralph Öllinger, Kathrin Wagner - Performances

Sonntag, 7. November 2021

ab 19:00 Uhr	Foyer	Toon Van Gramberen | THERE THERE Company *Carrying my father* - Foto- und Videoausstellung Alexandre Fray | Un loup pour l'homme *Projet Grand Mère* - Foto- und Videoausstellung
19:30 Uhr	Foyer	Filmabend mit Toon Van Gramberen | THERE THERE Company *Carrying fathers,* 30 Minuten Alexandre Fray | Un loup pour l'homme *Verena | Projet Grand Mère*, 20 Minuten

Dienstag, 9. November 2021

ab 17:00 Uhr	Foyer	Toon Van Gramberen | THERE THERE Company *Carrying my father* - Foto- und Videoausstellung
		Alexandre Fray | Un loup pour l'homme *Projet Grand Mère* - Foto- und Videoausstellung
17:00 bis 22:00 Uhr	Saal	Kreusch_Salustri *In the maze of your perception, I resonate ...* - Rauminstallation

Mittwoch, 10. November 2021

ab 17:00 Uhr	Foyer	Toon Van Gramberen | THERE THERE Company *Carrying my father* - Foto- und Videoausstellung
		Alexandre Fray | Un loup pour l'homme *Projet Grand Mère* - Foto- und Videoausstellung
17:00 bis 22:00 Uhr	Saal	Kreusch_Salustri *In the maze of your perception, I resonate ...* - Rauminstallation

Donnerstag, 11. November 2021

ab 11:00 Uhr	Foyer	Toon Van Gramberen | THERE THERE Company *Carrying my father* - Fotoausstellung
		Alexandre Fray | Un loup pour l'homme *Projet Grand Mère* - Fotoausstellung
ab 11:00 Uhr	Foyer	Geburtstagsfeier des Vereins KreativKultur
	11:00 Uhr	Brunch mit Video- und Fotorückschau
	20:00 Uhr	Gammon - Konzert mit anschließender Party

Freitag, 12. November 2021

ab 19:00 Uhr	Foyer	Arne Mannott *circus* - Videoinstallation
19:30 Uhr	Saal	Acrobalance *Extreme Symbiosis* - Lecture Performance
21:00 Uhr	Saal	Arno Ferrera, Gilles Polet | Un loup pour l'homme *CUIR* - Performance

Samstag, 13. November 2021

ab 19:00 Uhr	Foyer	Arne Mannott *circus* - Videoinstallation
19:30 Uhr	Saal	Acrobalance *Extreme Symbiosis* - Lecture Performance
21:00 Uhr	Saal	Arno Ferrera, Gilles Polet | Un loup pour l'homme *CUIR* - Performance

circus re:searched Kurzstückabend

Freitag 5. und Samstag 6. November 2021

19: 30 Uhr circus re:searched Kurzstückabend Teil I mit Anne Kugener, Julian Vogel

21:00 Uhr circus re:searched Kurzstückabend Teil II mit Maja Karolina Franke und Ralph Öllinger, Kathrin Wagner

ON THE EDGE #9 wird von den Residenz-Künstler_innen eröffnet: Vier Künstler_innen aus Österreich, Deutschland, Luxemburg und der Schweiz wurden im Rahmen des circus re:searched Programms eingeladen ihre aktuellen Projekte und Forschungen während zwei-wöchigen Studio-Residenzen zu vertiefen oder bestehende Arbeiten zu präsentieren. Nachwuchskünstler_innen treffen auf etablierte Zirkusschaffende und frische Experimente auf bereits bestehende Stücke. Die Kuration folgt zwei inhaltlichen Themenblöcken, welche jeweils verschiedene Blickwinkel auf dasselbe Thema ermöglichen.

Die Performances von Anne Kugener und Julian Vogel beschäftigen sich beide mit der Schnittstelle von Zirkus und Bildender Kunst. Das Duo Maja Karolina Franke und Ralph Öllinger untersucht das Geschlechterverhältnis und die Rollenverteilung in der partnerakrobatischen Praxis. Hier schließt auch die Künstlerin Kathrin Wagner an, die ihre Rolle und Erfahrungen als Frau und Performerin in der Zirkuswelt reflektiert.

circus re:searched Kurzstückabend Teil I mit

Anne Kugener

Im Rahmen der circus re:searched-Residenz setzt Anne Kugener ihre Forschungsreihe zu Objekten fort. Ausgangspunkt ist die Frage nach der Wirkung von unterschiedlichen Objekten im Raum und das Verhältnis von performativen und installativen Elementen. Stehende, hängende und liegende Objekte werden in Bezug gesetzt zum eigenen Körper und dabei spielerisch erforscht.

Anne Kugener ist Performerin und Sozialarbeiterin. Nach ihrem Abschluss an der Zirkusakademie Wien studiert sie momentan am „Zentrum für Tanz, Improvisation und Performance (TIP)“ in Freiburg (DE). Sie interessiert sich für das Spannungsfeld Tanz und Objektmanipulation. Ihr erste eigene Kreation „vivid traces" feierte im Oktober 2021 in Wien Premiere.

Julian Vogel

Während des Residenzprogramms circus re:searched arbeitet Julian Vogel an seinem Langzeitprojekt CHINA SERIES weiter. Verteilt im Raum hängen bei CHINA SERIES #3 zerbrechliche Kugeln von der Decke, zusammengesetzt aus zwei Keramik-Schalen, die das Jonglage-Objekt Diabolo imitieren. Wie analoge Metronome lassen diese Pendel Form, Rhythmus und Musikalität entstehen und kreieren eine audio-visuelle Erfahrung mit hypnotischem Charakter. Der Performer bewegt die Objekte, wird von ihnen bewegt und wird fast – so scheint es – selbst zu einem Objekt.
Im interdisziplinären Projekt CHINA SERIES verbindet der Schweizer Künstler Julian Vogel zeitgenössische Performance, Installation, Zirkus und Tanz zu einem vielschichtigen Ganzen. Das Projekt wächst stetig und besteht aus verschiedenen, immer wieder neu interpretierten Teilen. Es ist eine Art Forschungslabor rund um das Thema Diabolo.

Julian Vogel schloss 2019 sein BA-Studium an der Academy for Circus and Performance Art (ACaPA) mit der Spezialisierung Diabolo ab. Zuvor studierte er Psychologie und Kunstgeschichte an der Universität Bern. Er ist Mitbegründer von Cie. Trottvoir und KLUB GIRKO und hat mehrere künstlerische Arbeiten mit und neben diesen Kompanien geschaffen. Er ist an anderen künstlerischen Projekten (z.B. Panama Pictures, Cie.sh) als Performer und künstlerischer Coach beteiligt und komponiert/produziert elektronische Musik für internationale Zirkus- und Tanzkompanien.

circus re:searched Kurzstückabend Teil II mit

Kathrin Wagner

Kathrin Wagner erforscht während cirus re:searched die Wahrnehmung des Publikums auf ihre eigene Rolle als Performerin und Frau auf der Bühne.

Aus persönlichen Erfahrungen mit Sexismus und Berichten anderer Performerinnen entstand das Slam-Gedicht I was told, welches zusammen mit dem Text Love Letter to myself Ausgangspunkt für die aktuelle Kreation ist.

Nachdem Jonglage und Poetry Slam von der Künstlerin als separate Disziplinen erlernt wurden, entstand der Drang, eine tiefere Verbindung zwischen den beiden Disziplinen zu schaffen. In der Kombination aus gesprochener Sprache und Jonglage bereichern sich beide Disziplinen gegenseitig und verändern die Wahrnehmung des Publikums auf die einzelnen Genres.

Kathrin Wagner ist Performerin, spezialisiert auf Ring-Jonglage und Spoken Word. Die große Affinität für Kommunikation, Fremdsprachen und deren Rückschlüsse auf die kulturellen Identitäten der Sprecher_innen führten sie zu einem BA in Anglistik und 2019 zum Poetry Slam. Seitdem schreibt und performt sie eigene Texte, hauptsächlich auf Englisch und Französisch.
Neben eigenen künstlerischen Arbeiten ist sie seit 2020 Teil des zeitgenössischen Zirkus-Kollektivs 7Women. Parallel zu den 7Women begann sie im gleichen Jahr mit der Kreation von *I Was Told*.

Maja Karolina Franke und Ralph Öllinger

Im Rahmen von circus re:searched beschäftigt sich die Künstlerin Maja Karolina Franke mit dem Einfluss von Geschlechterverhältnissen auf die zirzensische Arbeit. Gemeinsam mit Ralph Öllinger hinterfragt sie tradierte Rollenbilder und deren Reproduktion in der partnerakrobatischen Praxis. Maja Karolina Franke: „Es ist an der Zeit mein Handwerkszeug unter eine feministische Lupe zu nehmen. Welche Aspekte der Technik orientieren sich an den Genderklischees, welche vielleicht nicht und wie kann ich diese choreografisch nutzen? Mich interessieren verschiedene Perspektiven: körperlich wie auch sozial. Konkret möchte ich mit Körpern verschiedene Thesen, Strukturen und Machtverhältnisse erforschen."

Maja Karolina Franke studierte Zeitgenössischen Bühnentanz an der Konservatorium Wien Privatuniversität und Tanzpädagogik am Institute of Dance Arts der Anton Bruckner Universität Linz. Im Laufe ihrer Karriere arbeitete Maja Karolina Franke mit namhaften Choreografinnen wie Douglas Becker (Forsythe Company), Royston Maldoom, Georg Blaschke, Saskia Hölbling, Darrel Toulon (Oper Graz) und Manfred Aichinger (Tanztheater Homunculus). 2018 gründetet sie gemeinsam mit Ralph Öllinger das Kollektiv ego portrait – a circus-dance perspective, das sich künstlerisch mit der Verbindung von Partnterakrobatik, Tanz und Objektmanipulation auseinandersetzt.
Ralph Öllinger besuchte 2010-2012 die Zirkus Akademie Wien, die er mit Diplom abschloss. Da dies seinen Wissensdurst nicht vollends stillen konnte, entschied er sich für ein Studium an der Hogeschool voor de Kunsten Codarts in Rotterdam, wo er 2016 mit einem Bachelor in Circus Arts, spezialisiert auf Object Manipulation und Partner_innenakrobatik abschloss. 2019 absolvierte Ralph Öllinger ein Masterstudium in Choreographie an den Universitäten Fontys in Tilburg und Codarts in Rotterdam. Seit 2017 arbeitet er mit Maja Karolina Franke in ihrer gemeinsamen Company ego portrait - a circus-dance perspective

Kreusch_Salustri: In the maze of your reception, I resonate ...

Dienstag 9. und Mittwoch 10. November 2021
17:00 bis 22:00 Uhr

In the maze of your perception, I resonate ... ist eine interdisziplinäre Rauminstallation: Kleine Publikumsgruppen können diese gemeinsam begehen und Klanginstallationen, Videokunst und interaktive Skulpturen eigenständig erkunden.

Die präsentierte Auswahl ist Teil eines langfristigen Forschungsprojekts, im Rahmen dessen die Künstler_innen mit alternativen und nicht-performativen Formaten für zeitgenössischen Zirkus experimentieren. Zirkuskörper und -disziplinen werden dekonstruiert und Zirkusgesten und -objekte werden in einen neuen Kontext gesetzt.

Die Infragestellung etablierter Blickwinkel eröffnet auch den Besucher_innen neue Perspektiven auf ein ihnen vertrautes Genre.

Elena Lydia Kreusch ist freischaffende Künstlerin und Kuratorin. Sie studierte Entwicklungspolitik und Kulturmanagement und arbeitet derzeit an ihrer Dissertation im Bereich Theater, Film und Medienwissenschaft. Ihr künstlerischer Hintergrund liegt im zeitgenössischen Zirkus (Codarts, NL) und zeitgenössischen Tanz (CON.dance, AT).
Andrea Salustri begann als Jongleur und Straßenkünstler. Er studierte Philosophie (La Sapienza, IT) sowie zeitgenössischen Tanz und Choreographie (Tanzfabrik Berlin und HZT Berlin, DE). Mit seiner Bühnenproduktion "MATERIA" war er von 2018-19 Laureat des europäischen Labels Circusnext.
Seit 2020 kollaborieren beide Künstler_innen im Rahmen eines vierjährigen künstlerischen Forschungslabors. Hier bringen sie ihre akademischen und künstlerischen Hintergründe zusammen.

performing arts | WUK

Acrobalance: Extreme Symbiosis

Freitag 12. und Samstag 13. November 2021
19:30 Uhr

Henrik Agger und Louise von Euler Bjurholm präsentieren eine intime 55minütige dokumentarische (Lecture) Performance. In Extreme Symbiosis geben sie den Zuschauer_innen einen Einblick in ihre Arbeit, Praxis und ihr Leben als Paarakrobat_innen.
Indem sie die Bedeutung eines konstanten geistigen und körperlichen Trainings in ihrer Kunstform zeigen und hervorheben, hoffen sie, unser Verständnis für diese Kunstform zu erweitern.
"Was geschieht in der Interaktion zwischen uns, wenn wir unsere Praxis ausüben? Eine Zusammenarbeit zwischen Körper und Geist, individuellen Systemen und gemeinsamen Sinnen. Eine langjährige Partner_innenschaft, die auf extremem Vertrauen basiert und in der Praxis täglich herausgefordert wird."

Louise von Euler Bjurholm und **Henrik Agger**: zwei Akrobat_innen aus Stockholm, Schweden, 4 Jahre an der Moskauer Staatlichen Zirkusschule ausgebildet, die seit 2001 zusammen arbeiten und leben. Louise von Euler Bjurholm absolvierte 2013 das Programm Neue Performative Praktiken an der Universität für Tanz und Zirkus in Stockholm (DOCH) mit einem Master in Choreographie mit Spezialisierung auf Zirkus. Der Masterstudiengang an der DOCH war der Ausgangspunkt für das Forschungsprojekt „the art of working in pairs, a deeper look into our practice", das im Sommer 2011 begann und zu der Aufführung und der Broschüre mit dem Titel „Extreme Symbiosis" führte. Henrik Agger war an der Gründung des „neuen Zirkus" in Schweden beteiligt und war einer der ursprünglichen Künstler bei der Schaffung des Cirkus Cirkör 1995. Als freischaffende Artist_innen arbeiteten sie mit traditionellen Zirkusformen wie dem russischen Staatszirkus, aber hauptsächlich in sogenannten zeitgenössischen Zirkuskontexten.

performing arts | WUK

Un loup pour l'homme: CUIR

Freitag 12. und Samstag 13. November 2021
21:00 Uhr

© Edouard Barra

Zwei Männer, zwei Ledergeschirre. Was wie ein Spiel um Dominanz und Unterwerfung aussieht, entpuppt sich als subtiles Duett, das unser Verlangen nach gegenseitigem Verständnis erforscht. Un loup pour l'homme benutzt die Geschirre - die normalerweise von Zugpferden getragen werden - um die Seele des Menschen zu durchpflügen und die Zerbrechlichkeit unserer persönlichen Beziehungen aufzudecken. CUIR ist eine akrobatische Tour de Force bei der die Energie in jeder Sekunde auf's Publikum überspringt.

Die Compagnie **Un loup pour l'homme** will mit ihrer partnerakrobatischen Praxis eine Vision der Menschheit verteidigen, die aus sozialen Individuen besteht und die ebenso unterschiedlich wie voneinander abhängig sind.
Nach rund 600 Aufführungen der Shows „Appris par corps" (2006), „Face Nord" (2011), „Rare birds" (2017) und der Neuinszenierung von „Face Nord" mit weiblicher Besetzung (2018), ist der Erfolg der Kompanie heute national und international.

performing arts | WUK

Julian Vogel: CHINA SERIES #11 - Installation

Freitag 5. bis Samstag 6. November 2021
ab 19 Uhr

In der bewegten Installation CHINA SERIES #11 hängen Keramik-Kugeln von der Decke im Foyer. Angedreht durch kleine Motoren schwingen diese Pendel von Zeit zu Zeit im Kreis, weit und eng, synchron und asynchron. Die Besucher_innen können durch die Installation gehen und sich dabei leiten lassen oder unbekannte Wege entdecken – eine stille Symphonie der Bewegung zwischen Objekten und Menschen.

Im interdisziplinären Projekt CHINA SERIES verbindet der Schweizer Künstler Julian Vogel zeitgenössische Performance, Installation, Zirkus und Tanz zu einem vielschichtigen Ganzen. Das Projekt wächst stetig und besteht aus verschiedenen, immer wieder neu interpretierten Teilen. Es ist eine Art Forschungslabor rund um das Thema Diabolo.

Julian Vogel schloss 2019 sein BA-Studium an der Academy for Circus and Performance Art (ACaPA) mit der Spezialisierung Diabolo ab. Zuvor studierte er Psychologie und Kunstgeschichte an der Universität Bern. Er ist Mitbegründer von Cie. Trottvoir und KLUB GIRKO und hat mehrere künstlerische Arbeiten mit und neben diesen Kompanien geschaffen. Er ist an anderen künstlerischen Projekten (z.B. Panama Pictures, Cie.sh) als Performer und künstlerischer Coach beteiligt und komponiert/produziert elektronische Musik für internationale Zirkus- und Tanzkompanien.

performing arts | WUK

Toon Van Gramberen: Carrying my Father - Filmabend, Foto- und Videoausstellung

Foto- und Videoausstellung

Sonntag, 7. November 2021 ab 19 Uhr
Dienstag, 9. und Mittwoch 10. November 2021 ab 17 Uhr
Donnerstag, 11. November 2021, ab 11 Uhr

Filmabend

Sonntag 7. November 2021 | Foyer

19:30 Uhr

Sprache: flämisch - mit englischen Untertiteln

Der Akrobat Toon Van Gramberen setzt sich seit einigen Jahren mit dem alternden Körper auseinander. Sein Vater erklärte sich bereit, ihn in einem gemeinsamen Forschungs-Prozess zu begleiten. Er ist sechzig Jahre alt und hat
keinerlei akrobatische Vorkenntnisse. Dies war der Anfang von Carrying my father, einem Bühnenstück, welches mittlerweile vier Akrobaten und ihre Väter involviert.

“Mich beschäftigt die Unausweichlichkeit der Zeit, die den menschlichen Körper und seine Möglichkeiten verändert. Aber auch die Veränderung der Vater-Sohn-Beziehung, wenn wir den Wendepunkt der Fürsorge erfahren. Die Erkenntnis, dass ich eines Tages meinen Vater tragen werde, so wie er mich trug. Sowohl wörtlich als auch metaphorisch.” (Toon Van Gramberen)

Begleitend zum Kreationsprozess des Bühnenstücks Carrying my father entstand die Fotoausstellung, welche einen intimen Einblick in den Probenprozess gibt. Wenn der alternde Körper in den Mittelpunkt der akrobatischen Forschung gestellt wird, werden die Vorstellungen von körperlicher Virtuosität notwendigerweise dekonstruiert und neu definiert. So verschieben sich zwangsläufig auch Perspektiven auf den Körper des Akrobaten und auf die gesamte Disziplin.

Die Fotoausstellung Carrying my father gibt intime Einblicke in besondere Vater-Sohn-Beziehungen. Der Dokumentarfilm VADERS DRAGEN - Carrying fathers - zeigt den Entstehungsprozess einer Zirkusproduktion in der sich vier Akrobaten die Bühne mit ihren Vätern teilen.

THERE THERE Company ist eine zeitgenössische Zirkusgruppe unter der Leitung von Toon Van Gramberen und Hanna Mampuys. Die Company strebt einen starken und bedeutungsvollen Zirkus an, rau und echt, mit dem Fokus auf die Darsteller_innen und die Botschaft - und nicht auf den Trick. Ausgehend von der Zirkusdisziplin Hand-zu-Hand-Akrobatik bildet die Interaktion der Körper die Grundlage ihrer Körpersprache.

performing arts | WUK

Alexandrea Fray | Un loup pour l'homme: Projet Grand Mère - Filmabend, Foto- und Videoausstellung

Foto- und Videoausstellung

Sonntag, 7. November 2021 ab 19 Uhr
Dienstag, 9. und Mittwoch 10. November 2021 ab 17 Uhr
Donnerstag, 11. November 2021, ab 11 Uhr

Filmabend

Sonntag 7. November 2021 | Foyer

19:30 Uhr

Das Projet Grand Mère vom Akrobaten Alexandre Fray untersucht die Geste des Tragens im Rahmen einer Recherche mit älteren Menschen.
Tragen als Symbol des ‚Sich Kümmerns'. Es geht ihm darum, sich Zeit zu nehmen, miteinander in Beziehung zu treten, viel zuzuhören und eine Atmosphäre zu schaffen, die Vertrauen und Verbundenheit fördert. Dies ist die Basis für die Entwicklung einer gemeinsamen körperlichen Arbeit. Es geht nicht um eine überhastete Beziehung. Ziel ist das Finden einer Intimität, die von einer großen Zartheit durchdrungen ist. Was braucht es um die eigene leibliche Unversehrtheit wortwörtlich in die Hände eines Fremden zu geben?
Gemeinsam mit älteren Frauen, welche nie oder selten getragen wurden, hinterfragt der Akrobat die Herausforderungen einer Disziplin, die vom Horizont der Höchstleistungen und Virtuosität oft in den Schatten gestellt wird:
Was bedeutet es, sich den Gesetzen des Gleichgewichts und der Schwerkraft
zu widersetzen, wenn Gelenke rosten und Muskeln schmelzen? Wie kann man
‚loslassen', wenn der Körper dies verlernt um sich selbst zu schützen? Was bedeutet Virtuosität für den alternden Körper - kann auf einem Bein stehen das selbe Risiko kommunizieren wie ein Rückwärtssalto mit 80 Jahren?
Die Foto-Ausstellung Projet Grand Mère dokumentiert die besonderen Begegnungen des Akrobaten mit Frauen im Alter von „Großmüttern" (2016- heute), welche den Schritt ins Leere wagen und sich in die Luft heben lassen.
Im Performance-Video Verena trägt der Akrobat eine 82 Jährige Frau auf seinem Rücken die 177 Stufen der Markttreppe in Lausanne hinauf

Die Zirkuskompanie **Un Loup pour l'Homme** erforscht Partner_innenakrobatik als Sprache, um eine Vision der Menschheit darzustellen, die aus sozialen Individuen besteht, die ebenso unterschiedlich wie voneinander abhängig sind.

performing arts | WUK

Arne Mannott: circus - Videoinstallation

Freitag 12. bis Samstag 13. November 2021
ab 19 Uhr

Für circus wurden 10 Akteur_innen verschiedenen Alters, verschiedener Herkunft und mit verschiedenen künstlerischen Hintergründen zu ihrer Sichtweise zu Zirkus befragt. Im Fokus der Interviews steht die Frage nach dem „Was ist eigentlich Zirkus?“ – und damit auch danach, wodurch sich die Kunstform Zirkus selbst definiert und welche besonderen Merkmale dabei zustande kommen. Die Porträtierten sind alle seit Jahren oder Jahrzehnten in der Zirkuskunst tätig und treten für dieses Video in einen ganz persönlichen Dialog mit sich selbst.

Arne Mannott ist Künstler, Choreograf und Kurator mit einem künstlerischen Hintergrund in Zeitgenössischem Zirkus, Tanz, Theater und Fotografie sowie einem akademischen Abschluss in Philosophie und Politik. Seine Performances und Ausstellungen wurden international gezeigt und verbinden oftmals Praktiken des Zeitgenössischen Zirkus mit anderen Kunstsparten.

performing arts | WUK